

Woher hat unsere Einrichtung ihren Namen?



Die Kindertagesstätte wurde nach **Frau Louise Scheppler (1763-1837)** benannt.

Louise Scheppler war eine Pionierin der evangelischen Kindergartenarbeit.

1767 übernahm Pfarrer Johann Friedrich Oberlin das Pfarramt in Waldersbach im Steintal und errichtete bereits 1770 eine sog. "Strickschule", um die Kinder vor den Gefahren der Verwahrlosung zu schützen.

Die größeren Kinder lernten das Stricken und die Kleineren spielten. Wir finden hier im Wesen eine Kombination von Kindergarten und Hort.

Am 16. Juni 1779 trat Louise Scheppler in Waldersbach in den Dienst der "ersten ordentlichen Kleinkinderschule" und machte das Spielen zum Lernmittel für Kinder.

In ihrer Arbeit spielte auch ihr Christ sein eine prägende Rolle. Sie versuchte den Kindern die „Gegenwart Gottes deutlich zu machen, zu jeder Zeit und an jedem Ort, und überall, wo sie sich befinden.“

Die 16-jährige Bauerntochter war aber bereits schon seit 1778 im Pfarrhaus tätig, um die Pfarrfrau in all ihren Pflichten für das Hauswesen und die Gemeinde zu unterstützen. Bald hatte sich Louise Schepplers Wirken über die Pfarrgemeinde ausgedehnt. Nach nicht allzu langer Zeit gab es evangelische Kinderschulen in Frankreich, England und Deutschland.

58 Jahre stand Louise Scheppler im Dienste der Jugend. Für ihr menschenfreundliches Wirken erhielt sie 1829 von der "Akademie der Wissenschaften zu Paris" den Tugendpreis. Louise Scheppler starb im Alter von 74 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung.

Was wir mit den KiTa-Kindern in einer Klara Maus 2022 auch noch entdeckt haben:

- Frau Louise Scheppler war selbst in der Kinderschule.
- Als erstes wurde Louise Scheppler mit 16 Jahren das Kindermädchen im Hause Oberlin. Pfarrer Oberlin hatte 9 Kinder (2 starben sehr jung.) Nach dem Tod der jungen Frau Oberlin übernahm Louise Scheppler auch einige ihrer Pflichten in der Gemeinde. Sie war Mesnerin, Krankenschwester, Hebamme, Apothekerin (Oberlin hatte eine eigene kleine Apotheke im Pfarrhaus.) und sie arbeitete schnell als Kleinkinderlehrerin in der Kleinkinderschule und leitete, gestaltete die Schule in Walderbach.
- **Die Kleinkinderschule war ein** großer Raum für Plätze bis zu 40 Kindern mit einer Tafelfläche zum Vorzeichnen von Buchstaben.
 - Vormittags war Kleinkinderschule und an zwei Nachmittagen Näh- und Strickschule.
 - Die 3- bis 4-jährigen Kinder hatten eine Tafel und malten darauf was sie wollten in den Zeiten wo die älteren Kinder Lesen und Rechnen lernten. Die älteren Kinder lernten Lesen und Rechnen. Die 5-jährigen rechneten zum Beispiel bis 20.
 - Gespielt wurde in der großen Pause am Vormittag.
- **Angebote in der Kleinkinderschule waren zum Beispiel:**
 - Jeden Morgen gab es eine Geschichte aus der Bibel. AT und NT
 - Sie sangen auch Lieder aus dem Gesangbuch.
 - Es wurde gebetet und viel erzählt.
 - Sprech- und Sprachübungen
 - Naturgeschichtliche Bilder betrachteten die Kinder einmal in der Woche mit Pfarrer Oberlin und die älteren Kinder suchten auf einer Karte des Wohnortes das Vaterhaus.
 - Malen auf Papier und Tafel
 - Figurenlegen mit Steinchen und Hölzern
 - Buchstaben lernen, schreiben
 - Buchstabieren von Wörtern und Lesen
 - Rechnen – Zusammenzählen und Abzählen
- **Diese Beschäftigungen machten die Kinder auch sehr gern:**
 - Stoffe ordnen
 - Verschiedene Gegenstände nach Farbe und Form ordnen
 - Einfaches Papierfalten
 - Stricken mit hölzernen Nadeln
 - Bauklötze setzen
- **Kleiner Einblick in Spiele und körperliche Beschäftigungen in der Kleinkinderschule:**
 - Spiele: Ballspiele, Federblasen, Ringwerfen, Platzwechselspiel
 - Spaziergehen
 - Laufen und Springen im Garten über Seile und in die Höhe
 - Aug- und Handübungen (Fingerspiele)
 - In Gärten jäten und anpflanzen
 - Naturmaterial sammeln

- **Weiter mussten die Kinder täglich folgendes tun:**
 - Nach dem Kommen die Kinder waschen – Gesicht und Hände- und kämmen.
 - Schulzimmer reinigen
 - Ankleiden mit leichten Oberkitteln und blauen Schürzen.

- **Zu Essen gab es auch in der Kleinkinderschule:** In den ersten Jahren gab es nur Mittagessen (Bouillonsuppe, Möhren, Grauben und manchmal Kartoffeln, später Frühstückten (Milch und Weißbrot) die Kinder auch gemeinsam. Nachmittags in der Nähsschule gab es auch eine Pause (Brot) und nach der Nähsschule wurde auch gemeinsam zu Abend gegessen (Milchsuppe mit Weißbrot).

- **Ein besonderer Tag war der Himmelfahrtstag in der Kleinkinderschule:**

An Himmelfahrt gab es jedes Jahr einen Prüfungstag:
 Es wurde den Pflanzennamen abgefragt und die Näh- und Strickwerke ausgestellt.
 Es war auch Vorlesen (Leseprüfung für die Kinder ab 6.Jahren) mit Auszeichnung:

 - „Lesepreis“ Es gab für die guten Leser den Lesepreis ein eigenes Gesangbuch
 - „Faulpelzpreis“ – Für die noch nicht so guten Leser gab es ein Geschichtenbuch zur Ermutigung für das weitere Lesenüben.

- **Hause Oberlin**

